

Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 4 (1927)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Literatur.

C. Mordziol, Einführung in den geologisch. Unterricht. Okt. 104 S. mit 59 Abbild., u. 1 geolog. Karte. 2. erweit. Auflage. Verlag Ferdinand Hirt, Breslau 1927. Preis kart. 2.90 RM.

In der Einleitung äussert sich der Verfasser in treffender Weise über geologischen Unterricht und geologische Heimatkunde. Der Hauptteil enthält zwei grössere Abschnitte, im ersten findet sich die Darstellung der geologischen Kräfte in Gegenwart und Vergangenheit (Verwitterung und Abtragung der Gesteine durch Wasser, Wind und Gletscher, Vulkane und Bewegungen der Erdkruste); im zweiten Abschnitt werden Bilder aus der Erdgeschichte dargeboten. Den Schluss bildet eine Darlegung über den Werdegang des Rheinstromes als Beispiel aus der Heimatgeologie. Der knappe, aber gut verständliche Text wird aufs beste durch vorzügliche Abbildungen unterstützt. — Aus diesen Angaben dürfte hervorgehen, dass das vorliegende Werklein der gestellten Aufgabe voll und ganz gerecht wird; es darf als vorzügliches Lehrmittel bezeichnet werden und sei auch den Lehrern zum Selbststudium empfohlen, die nicht in der Lage waren, im Seminar oder an der Hochschule Geologie zu hören. F. N.

E. von Seydlitz'sche Geographie f. höhere Lehranstalten (5., 6. und 7. Heft), herausg. von A. Rohrmann. Verlag Ferd. Hirt. Breslau 1927.

5. Heft: *Länderkundliche Betrachtung Mitteleuropas*. 8°, 136 S. Text und 40 Tafeln. Preis 2.75 RM.

6. Heft: *Natur der Erde*. 8°, 148 S. Text mit 120 Abbildung. Preis 2.75 RM.

7. Heft: *Erde und Mensch*. 8°, 144 S. Text mit 81 Abbildg. Preis 2.75 RM.

In Heft 5 wird eine gute Uebersicht über die natürlichen Landschaften Mitteleuropas gegeben; die Einzelgebiete werden allerdings mehr nach politischen als nach physikalischen Gesichtspunkten betrachtet. Dabei wird Deutschland ausführlich, die übrigen Gebiete jedoch sehr knapp besprochen. Der Text wird sowohl durch typische Bilder wie durch zahlreiche Kärtchen aufs beste unterstützt.

Die gleichen Vorzüge hinsichtlich der bildlichen Ausstattung zeichnen auch die beiden anderen Bändchen aus; sie sind ja beim «Seydlitz» Tradition.

Heft 6 ist eine kurzgefasste physische Erdkunde; der vielseitige Inhalt gliedert sich in fünf Hauptabschnitte, wie: 1. Der Erdkörper (Gestalt, Grösse, Aufbau, Abbildung und Geschichte der Erde); 2. Die Erdoberfläche (Verteilung von Wasser und Land, Gestaltung der Landoberfläche, das Meer); 3. Lufthülle, Wetter und Klima; 4. Die Verbreitung der Pflanzen- und Tierwelt; endlich 5. Die Aufteilung der Erde in Landschaftsgürtel. Bei dem Bestreben, diesen riesenhaften Stoff auf knapp 150 Seiten darzustellen, ist es nicht zu vermeiden, dass das Buch zum Leitfaden wird, der von allem wenigstens etwas bieten möchte, wobei einiges vielleicht doch zu knapp ausfällt. Da muss naturgemäss das erläuternde Wort des Lehrers vorangehen. Da heute grosses Gewicht auf den tektonisch-geologischen Aufbau der Länder und Erdteile gelegt wird, so wäre eine etwas eingehendere und grössere Strukturenkarte der Erdoberfläche (S. 30) am Platze; neben «Urschollen» usw. liessen sich noch Tafelländer unterscheiden. Auf S. 81 wäre der Ausdruck Salzsteppenwadi vielleicht durch Wadi mit Salzsteppe zu ersetzen; auch sollten die Ausdrücke Steppe und Savanne (S. 124 und 125) etwas konsequenter angewendet werden.

Ebenso vielseitig wie bei den beiden andern Heften ist der Inhalt des 7. Heftes, wie sich aus folgender Uebersicht ergibt: 1. Entwicklungsgeschichte der Menschheit, die Rassen und Kulturstufen und ihre Verbreitung. 2. Die Formen der Siedelungen. 3. Allgemeine Staatenkunde. 4. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Erde (Nahrungs- und Rohstoffgebiete, Stätten der Industrie, Welt-handel und Absatzmärkte, der Weltverkehr usw.). 5. Aufteilung und Ausnutzung der Erde, geopolitischer Ueberblick; die Wirtschaftsgebiete der verschiedenen

Kolonialmächte. Die Darstellung berücksichtigt die neuesten Forschungsergebnisse, und so ist das vorliegende Buch eine gute Einführung in die politische Geographie für Schüler höherer Lehranstalten. F. N.

R. Scharfetter, Alpenpflanzen. 8°, 71 S. mit 57 Abbild. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld u. Leipzig, 1927. Preis 3.50 RM.

Das vorliegende, sehr schön ausgestattete Werklein ist eine willkommene Ergänzung zu den bekannten kleinen Büchern von C. Schröter und Jul. Hoffmann; denn während diese Verfasser die Alpenflora nach botanisch-systematischen Gesichtspunkten darstellen, hat Scharfetter mehr die geographischen und historischen Verhältnisse der Pflanzenwelt der Alpen geschildert. So erörtert er zunächst die Waldgrenze und ihre Ursachen; dann betrachtet er die alpinen Pflanzengesellschaften, wie den Strauchgürtel, die Alpenmatten, die Schuttfluren und die Felsfluren. Hierauf bespricht er den mannigfachen Einfluss der klimatischen Verhältnisse nach Höhenlage und Exposition und den Schluss bilden die Betrachtung der Flora vor, während und nach der Eiszeit und die Geschichte einzelner Arten, unter denen die des Edelweiss uns Schweizer besonders interessiert. Der gut geschriebenen Darstellung sind zahlreiche, trefflich ausgewählte Naturaufnahmen, darunter mehrere farbige, und 5 Uebersichtskärtchen beigegeben. Das reizvolle Werklein wird sich sicher bald viele Freunde erwerben. F. N.

Panorama vom Stockhorn v. G. Studer, Bern. Geograph. Kartenverlag Bern 1927. Preis Fr. 2.—.

Das 1829 vom Berner Alpenfreund G. Studer gezeichnete farbige Panorama ist hier in guter Nachbildung unter Verwendung von Schummerung wiedergegeben und dürfte manchem Bergsteiger willkommen sein. F. N.

P. Schebesta, Bei den Urwaldzwerge von Malaya. 278 S. Text mit 150 Abbild. u. 1 Karte. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1927. Preis geb. 16 RM.

Eines der wenigen Urvölker, die selbst die Wissenschaft noch unvollkommen kennt, sind die Semang oder Orang-Utan von Malakka, negerartige Völker von zwerghaftem Wuchs, sog. Negritos, die im Urwald der Halbinsel ein unstetes Wanderleben führen. Warum blieben sie so lange unerforscht? Die Forscher begingen den Fehler, einen grossen Tross mit auf die Entdeckungsreise in das Land des Urwaldmenschen zu nehmen. So war es ihnen unmöglich, mit den zigeunernden Zwergen, die bald hier, bald dort ihre Windschirme aufschlugen, gleichen Schritt zu halten. Dies ist aber notwendig, wenn man das Leben dieser scheuen Ureinwohner kennen lernen will. Allerdings erfordert der Entschluss, allein und schutzlos im gefahrbergenden Urwald zu reisen, viel Mut. In den Jahren 1924—1925 nun wagte ein deutscher Forscher, Paul Schebesta, das Abenteuer. Elf Monate lang streifte er, nur von einem Malaien begleitet, in den Urwäldern umher. Die Zwerge flohen; aber unermüdlich blieb ihnen Schebesta auf den Fersen. Er lernte dabei die ekelhaften Plagen und mannigfachen Gefahren des malaiischen Urwalds zur Genüge kennen. Es ist nicht übertrieben, wenn man den Blutegel den Schrecken Malakkas nennt, in solcher Menge macht er die Urwaldpfade unsicher. Dazu drohten andere Gefahren; in den Dschungeln brüllte der Tiger, der Elefant kreuzte oft unheilverkündend seinen Weg; aber Schebesta liess nicht locker. Der Erfolg belohnte schliesslich reich, überreich alle Mühsal. Der Forscher gewann das Zutrauen und die Freundschaft der Zwerge und hatte so Gelegenheit, ihre Sitten und Gebräuche, ihr Wesen und ihre Lebensweise zu studieren, worüber er in dem soeben bei Brockhaus erschienenen Buch, das mit zahlreichen vortrefflichen Abbildungen ausgestattet ist, in sehr lebendiger und eindrucksvoller Weise berichtet. Das Buch bildet mit der farbigen Karte, auf der die Gebiete der verschiedenen Völkerstämme im Innern Malakkas dargestellt sind, eine wertvolle Bereicherung der völkerkundlichen Literatur. F. N.

Matériaux pour l'Etude des Calamités publiés par les soins de la Société de Géographie de Genève. No 13. 1927. Genève.

In dieser Nummer bringt zunächst Louis Gain eine interessante Abhandlung über « La Prédiction des Houles sur la Côte Atlantique du Maroc », in der er das Wesen und die schädlichen Wirkungen dieser eigentümlichen Meereswellen schildert und ihre Entstehung auf atmosphärische Verhältnisse zurückführt. Sodann folgt E. Roubard mit dem Aufsatz « La fièvre jaune dans le monde et les méthodes modernes d'action contre ce fléau »; den Schluss der Abhandlungen bildet « Une enquête sur les calamités récentes ».

Erde und Wirtschaft. Vierteljahrsschrift für Wirtschaftsgeographie und ihre praktische Anwendung. Schriftleiter: Prof. Dr. G. Braun, Greifswald, Verlag Georg Westermann, Braunschweig. 1927. Preis jedes Heftes 2 RM.

Schon wieder eine neue Zeitschrift! Was will sie?

«Sie will dem Praktiker neue Erkenntnisse und Tatsachenmaterial als Grundlage seiner Massnahmen und Entscheidungen zuführen.

Sie will Geographie und Wirtschaftswissenschaft aus ihrer theoretischen Isolierung lösen und ihnen Aufgaben aus dem praktischen Leben stellen. Sie will und wird die Statistik mit ihren Ergebnissen in ungeahnter Masse nutzbar machen. Sie wird der statistischen Arbeit neue Aufgaben zuweisen und auf die Klärung von weltwirtschaftlichen Problemen drängen, die für die weitere Entwicklung unserer gesamten Volkswirtschaft von grösster Bedeutung werden. Der gewaltige Problemkomplex der Wirtschaft soll von der Seite seiner Raumbedingtheit aus erfasst werden, von dort aus also, wo seine wichtigsten tatsächlichen Grundlagen und Voraussetzungen zu suchen sind.»

So lesen wir in einer Beilage zum 1. Heft, das Aufsätze über die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands enthält. Bereits ist das 2. Heft erschienen, das sich ebenfalls zur Hauptsache mit dem gleichen Gegenstand beschäftigt, daneben noch einen Aufsatz über Schwedens geographische Regionen von Sten de Ger und einen über Wirtschaftskarten bringt.

Der neuen Zeitschrift, die sich so wie ersichtlich ist, auf den Boden der Tatsachen stellt, wird sicher in Fachkreisen ein lebhaftes Interesse entgegengebracht.

F. N.

Bulletin de la Société de Géographie de Belgrade. Tome 12. Belgrade 1926. Quart. S. 239.

Die Geographische Gesellschaft von Belgrad hatte die Freundlichkeit, uns ihr Bulletin zur Besprechung zu übersenden; leider sind wir nicht in der Lage, diesem Wunsche zu entsprechen, da der Inhalt des umfangreichen Bandes, dessen Titelblatt mit dem Bildnis des hervorragenden serbischen Geographen Joh. Cvijic geschmückt ist, zum grössten Teil in serbischer Sprache wiedergegeben ist; nur bei dreien von über zehn der grösseren wissenschaftlichen Aufsätze findet sich ein kurzer französischer bzw. deutscher Auszug. Wir bedauern, dass infolgedessen westeuropäische Leser nur sehr wenig von den wertvollen Abhandlungen dieses Bulletins, die sich auf Morphologie, Hydrographie und Anthropogeographie beziehen, haben; denn diese Arbeiten verdienen entschieden von einem grösseren Leserkreis gekannt zu werden; es wäre daher sehr zu begrüssen, wenn zu jeder Abbildung auch ein kurzer Text und zu jeder Abhandlung ein Résumé in französischer oder deutscher Sprache gesetzt werden könnte.

F. N.

Boletin de la Direccion general de Estadistica de la Provincia de Buenos Aires. Nr. 232. Anno 27. 32 S. La Plata 1926.

Auf den ersten zehn Seiten finden sich statistische Angaben unter dem Titel: « Informacion Estadistica permanente » über Lage, Grösse, Grenzen und politische Einteilung des Gebietes, ferner über die Entwicklung der Bevölkerung, des Schulwesens, der Landwirtschaft, der Fleischindustrie, des Verkehrs usw. In einem zweiten Abschnitt werden Ergebnisse statistischer Erhebungen von 1924 und 1925 dargestellt.

F. N.